

## **Stellungnahme des Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein zur Digitalen Agenda für Schleswig-Holstein**

Der Landesverband der Volkshochschulen begrüßt die Landesentwicklungsstrategie und ihre Digitale Agenda und hat sich an beiden Prozessen aktiv beteiligt. Diese Stellungnahme fokussiert sich auf diejenigen Aspekte, bei denen Volkshochschulen für die Realisierung der Zielsetzung wichtige Partner sind, die flächendeckend bedarfsgerechte Angebote vorhalten und weiterentwickeln können.

### **Digitale Infrastruktur**

Um dem Auftrag der öffentlich verantworteten Erwachsenenbildung im gesellschaftlichen Digitalisierungsprozess gerecht zu werden, müssen die infrastrukturellen Bemühungen, die im Schulkontext diskutiert werden, ebenfalls in die Einrichtungen des lebenslangen Lernens eingehen. Dies betrifft die technische Ausstattung ebenso wie die entsprechenden Internetzugänge. Dieser Vorstoß muss als Infrastrukturmaßnahme mit entsprechender finanzieller Absicherung umgesetzt werden.

### **(E-)Government und Transparenz sowie Wandel der Gesellschaft**

Eine digitale Verwaltung kann nur dann für alle bürgernah sein, wenn die Bevölkerung die Möglichkeit hat in der Nutzung der digitalen Zugänge geschult und unterstützt zu werden. Auch Formate der Bürgerbeteiligung können durch ein entsprechendes Schulungsangebot verbessert genutzt werden. Beides knüpft an eine Kernaufgabe der Volkshochschulen an, die bei entsprechender Unterstützung ihr Kursangebot erweitern können. Auch um für die im Kapitel Government und Wandel beschriebenen Schwerpunkte sicherzustellen, dass nicht nur bereits technikaffine Bürgerinnen und Bürger mitgenommen werden, sollten Volkshochschulen als Orte der Weiterbildung und des gesellschaftlichen Dialogs verstärkt einbezogen werden.

### **Wirtschaft, Medienkompetenz und Teilhabe**

Um die Breite der Bevölkerung in die Industrie 4.0 mitzunehmen, benötigt es neben High-end FabLabs auch entsprechende Orte, die ein niedrighwelliges Ausprobieren mit technischen Neuerungen in der Fläche ermöglichen. Volkshochschulen sind als Akteure in den Kommunen sowohl in der beruflichen Weiterbildung als auch im Bereich Medienkompetenz aktiv. Mit der Umsetzung des Konzeptes „Erweiterte Lernwelten“ sind Volkshochschulen auf dem Weg, Digitalität in Lehr- und Lernformaten ebenso wie in die Inhalte der Kursangebote aufzunehmen.

Der ausführliche Blick der Digitalen Agenda auf Medienkompetenz ist zu begrüßen. Volkshochschulen sind hier seit der Einführung von Computern als generationenüberfreigender Lernort etabliert.

Digitale Teilhabe zu ermöglichen und zu fördern ist wesentlich für eine digitale Gesellschaft. Diesem Aspekt wird die Digitale Agenda in ihrer derzeitigen Version nicht gerecht.

## **Lernen in der Digitalen Welt und Digitalisierung im Wissenschaftsbereich**

Nachdem unter dem Stichwort Medienkompetenz die Bedeutung des lebenslangen Lernens herausgehoben wird, ist es verwunderlich, dass sich das Kapitel zu Lernen nur auf schulische Kontexte bezieht. Der Ausbau der Infrastruktur der Erwachsenenbildung muss ebenfalls prioritär behandelt werden, schon alleine um einer digitalen Spaltung entgegen zu wirken. In der Digitalen Agenda fehlt zudem der Bereich des OER, der für eine schnelle, qualitative Weiterentwicklung von Lehr-Lernszenarien von immenser Bedeutung ist. Die im Bereich Wissenschaft genannten Aspekte sind ebenfalls auf die Erwachsenenbildung zu übertragen.

### **Fazit**

Wie an den vielen Anknüpfungspunkten ersichtlich ist, begrüßt der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein, dass das Land die Digitalisierung aktiv und vielseitig gestalten möchte. Ein konkreter Schritt findet sich in den DigitalLokalen (S.44) wieder, die mehr Priorität verdienen. In allen oben genannten Bereichen wird deutlich, dass der flächendeckenden öffentlich verantworteten Erwachsenenbildung eine zentrale Rolle zum Gelingen der Digitalisierung zufällt.

Deshalb ist es notwendig die Ausstattung der entsprechenden Einrichtungen mit hoher Priorität parallel zur Ausstattung von Schulen umgesetzt werden. Auch für lebenslanges Lernen muss eine anwendungsfreundliche, datenschutzgerechte Softwareinfrastruktur etabliert und die Nutzung von Open Educational Resources gestärkt werden.

Entsprechend dem Absatz auf S. 44 unterstützt der Landesverband der Volkshochschulen den Ansatz, Volkshochschulen um Digital Lokale weiterzuentwickeln, die als Knotenpunkten zwischen analoger und digitaler (Bildungs-)Welt fungieren. Volkshochschulen können in Kooperation mit ihren Partnern vor Ort zu Türöffnern, Begegnungs- und Begleitorte in und mit der digital-analogen Welt werden. Hierfür bräuchte es eine entsprechende Finanzierung.

Die Finanzierung der Maßnahmen geht generell aus der Digitalen Agenda nicht hervor. Eine entsprechende finanzielle Ausstattung ist unumgänglich um die Ziele zu realisieren, die auf Mitnahme der Bevölkerung in der Fläche angewiesen sind.